



Nr. 1 | 2022

# einblicke

Magazin der LEADER-Region Wachau-Dunkelsteinerwald



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums  
Hier investieren Europa in  
den Wachauer Kulturland



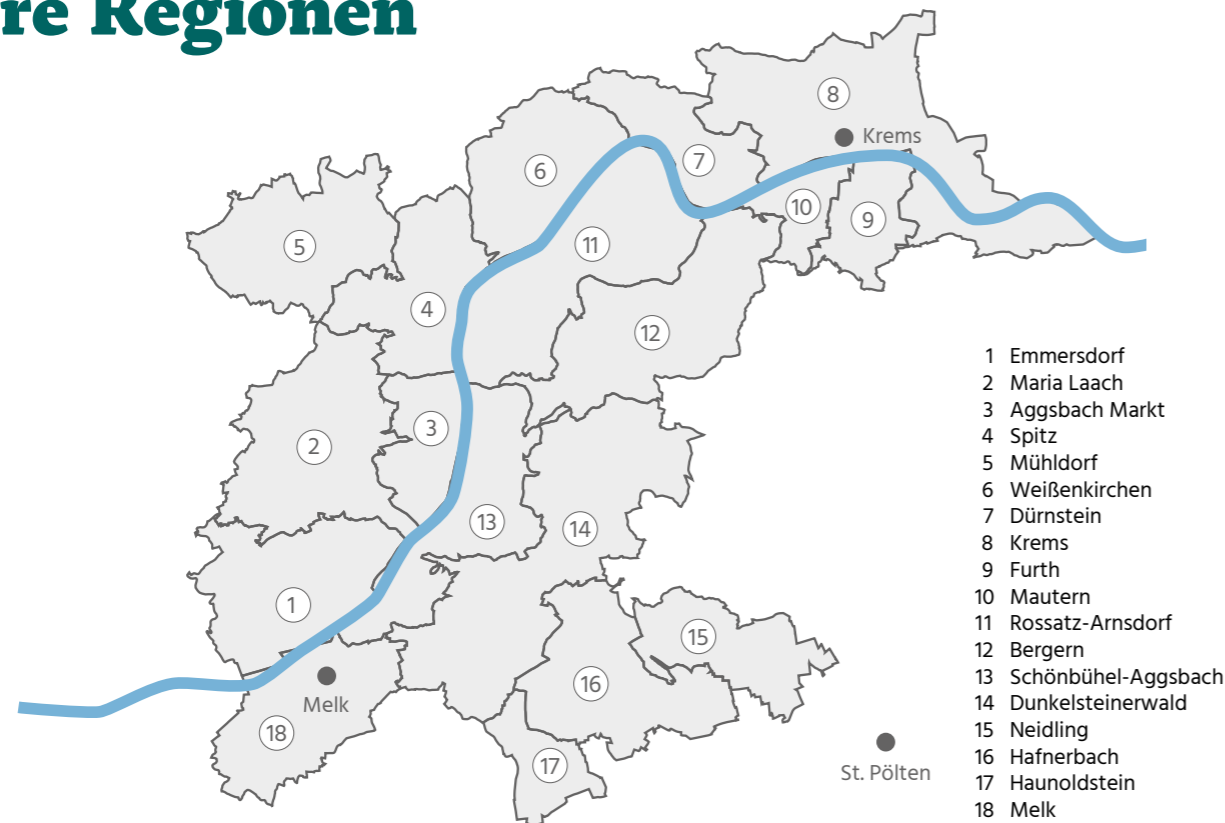
  
United Nations  
Educational, Scientific and  
Cultural Organization



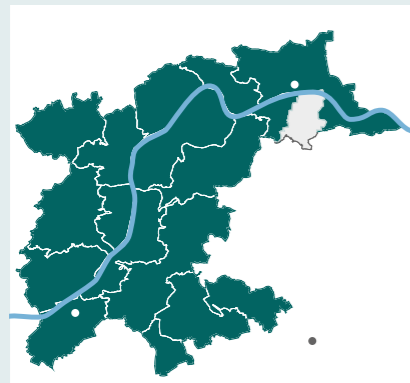
Wachau  
World Heritage Site  
since 2000



# Unsere Regionen



- 1 Emmersdorf
- 2 Maria Laach
- 3 Aggsbach Markt
- 4 Spitz
- 5 Mühlendorf
- 6 Weißenkirchen
- 7 Dürnstein
- 8 Krenns
- 9 Furth
- 10 Mautern
- 11 Rossatz-Arnsdorf
- 12 Bergern
- 13 Schönbühel-Aggsbach
- 14 Dunkelsteinerwald
- 15 Neidling
- 16 Hafnerbach
- 17 Haunoldstein
- 18 Melk



## LEADER-Verein Wachau- Dunkelsteinerwald

Der Verein ist nach Vorgaben des LEADER-Programms aufgebaut. Seine ordentlichen Mitglieder sind die 17 Gemeinden der Wachau und des Dunkelsteinerwaldes, die regionalen Stifte sowie Interessensgruppen aus der Zivilgesellschaft. Die Hauptaufgabe des Vereins ist die Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie. Während das dafür eingerichtete Projektauswahlgremium über die Verteilung von LEADER-Fördermitteln entscheidet, sind die drei MitarbeiterInnen für die Förderabwicklung verantwortlich.

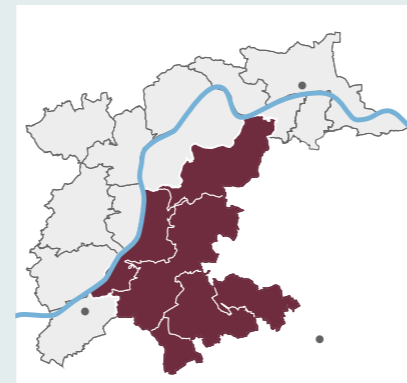
[www.wachau-dunkelsteinerwald.at](http://www.wachau-dunkelsteinerwald.at)



## Verein Welterbegemeinden Wachau

Hier sind die 15 Gemeinden mit Flächenanteil am Welterbegebiet zusammengeschlossen. Zu den Aufgaben zählen die Erhaltung, Pflege und Weiterentwicklung der Wachau, das Management der UNESCO-Welterbestätte und die Umsetzung des Managementplans. Bei Projekten im Interesse der Mitglieder tritt der Verein als Projektträger auf. Das Personal des Welterbemanagements wird mit Unterstützung des Bundes (BMK/OES) und des Landes NÖ (Abteilung Kunst und Kultur) finanziert.

[www.weltkulturerbe-wachau.at](http://www.weltkulturerbe-wachau.at)



## Verein ARGE Dunkelsteinerwald

Als eine der ältesten Kleinregionen in NÖ wurde die ARGE Dunkelsteinerwald 1998 von acht Gemeinden gegründet. Heute besteht der Verein aus sechs Gemeinden und BevölkerungsvertreterInnen. Seine Aufgabe ist die wirtschaftliche und touristische Weiterentwicklung des Dunkelsteinerwaldes sowie die Sicherung eines attraktiven Lebensraums. Der Verein tritt als Projektträger bei Projekten im Interesse der Mitgliedsgemeinden auf. Personell wird er durch die LEADER-Geschäftsführung mitbetreut.

[www.arge-dunkelsteinerwald.at](http://www.arge-dunkelsteinerwald.at)



## Beeindruckende Bilanz

Mit Dezember 2022 endet die LEADER Förderperiode 2014–20 und wir blicken auf ereignisreiche Jahre zurück. In neun Jahren wurden 80 Projekte mit insgesamt 3,2 Millionen an Fördermitteln von EU, Bund und Land Niederösterreich im Rahmen von LEADER unterstützt.

Wir haben in der Region den Schwerpunkt auf Ausbau der touristischen Infrastruktur beibehalten. Insbesondere das Thema Wandern konnte weiter gestärkt werden. Aber auch in den Themenbereichen Kulturelles Erbe, Naturschutz und Jugendarbeit wurden wegweisende Projekte umgesetzt, die aufzeigen, wie vielfältig LEADER-Projekte sein können.

Diese Buntheit wollen wir nun auch in den nächsten Jahren stärken und werden dafür die Kooperation mit den regionalen Institutionen ausbauen. Sie finden daher in dieser Regionszeitung erstmals auch Beiträge von zwei unserer wichtigsten Partnerorganisationen, Donau NÖ Tourismus und Naturpark Jauerling-Wachau.

Natürlich erwarten Sie auch Neuigkeiten vom Weltkulturerbe Wachau, wie zum Beispiel die Veröffentlichung des Leitbilds Bauen, ein Meilenstein für den Erhalt unseres kulturellen Erbes. Aber auch vom Naturschutz gibt es wieder einiges zu berichten: Auch heuer waren wieder die Schafe los, um unsere wertvollen Naturflächen zu pflegen.

Es erwartet Sie auch ein Einblick in die neue Lokale Entwicklungsstrategie, die ab nächstem Jahr Gültigkeit erhalten soll. Mithilfe der Aktion »Ideen in die Box« konnten wir unsere Ziele nachschärfen und freuen uns nun auf neue Impulse für die Region Wachau-Dunkelsteinerwald.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen der diesjährigen Regionszeitung. Lassen Sie sich inspirieren von der Vielfalt an Aktivitäten und Projekten. Vielleicht entsteht dadurch ja eine Idee zum nächsten wegweisenden Projekt zur Weiterentwicklung unserer Region!

Ihr  
**Andreas Nunzer, MA**  
Vorsitzender Welterbegemeinden Wachau & LEADER-Verein Wachau-Dunkelsteinerwald



## Gemeinsam bringen wir mehr weiter!

Wir alle dürfen in einer wunderschönen Region leben. Wer schätzt nicht die Natur, die wirtschaftliche Infrastruktur, regionale Direktvermarktung und das gemeinsame Miteinander sehr? Gerade als Gemeindevorteiler sind wir daher stark gefordert, unsere wunderschöne Region weiterhin positiv und zukunftsweisend zu gestalten. Insbesondere das LEADER-Programm bietet uns dazu viele Möglichkeiten und großartige finanzielle Unterstützung.

Im Dunkelsteinerwald kamen und kommen demnächst tolle Projekte zur Umsetzung, die in der aktuellen Ausgabe dieser Zeitung näher vorgestellt werden. Zwei Projekte möchte ich hier schon kurz vorstellen: 2023 wird nach längerer Pause wieder die Dunkelsteiner Erlebnisschau stattfinden. Am 15. und 16. April 2023 laden wir zu einer Wirtschaftsausstellung mit tollem Rahmenprogramm in die Firma Rosenbauer in Neidling ein. Bitte tragen Sie sich bereits heute den Termin ein. Nähere Detailinformationen erhalten Sie selbstverständlich noch. Das zweite Projekt, das ich erwähnen möchte, beschäftigt sich mit der Weiterentwicklung von Freizeitanlagen im Dunkelsteinerwald. Wir haben ein Unternehmen beauftragt, Vorschläge für zwei bis drei neue Freizeitanlagen (im weitesten Sinn) in unseren Gemeinden zu machen. Diese werden dann mit der Bevölkerung diskutiert und nach finanziellen Möglichkeiten auch von den Gemeinden im Rahmen eines LEADER-Projekts realisiert. Dies wird wieder ein kleiner wichtiger Meilenstein sein, um unsere Region noch lebenswerter zu machen.

Abschließend freut es mich sehr, dass die Marktgemeinde Karlstetten den Beschluss gefasst hat, wieder bei LEADER und in der ARGE Dunkelsteinerwald mit dabei zu sein. Damit erhöht sich die Schlagkraft der Region enorm.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen der Regionszeitung und spannende EINBLICKE!

Ihr  
**Stefan Gratzl**  
Obmann ARGE Dunkelsteinerwald



© Daniela Matejschek

## Aus LEADER 2014–20 wird LEADER 2023–27

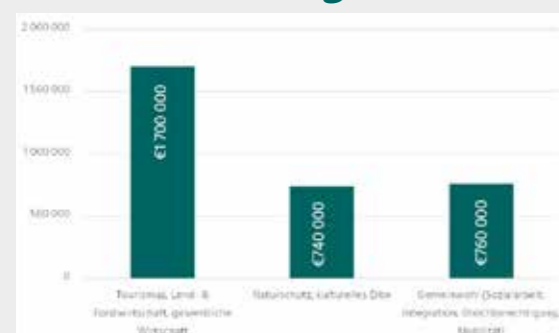
Die LEADER-Förderperiode 2014–20 neigt sich nach zwei Übergangsjahren dem Ende zu, Zeit also für einen Rückblick und für einen Blick nach vorne.

In den vergangenen sieben Jahren hat LEADER 80 Projekte unterstützt, insgesamt wurden so 3,2 Millionen Kofinanzierungsmittel in der Region investiert.

Ca. die Hälfte der Mittel wurde im Aktionsfeld 1 aufgewendet, dieses betrifft die Themenbereiche Tourismus, Land- und Forstwirtschaft und gewerbliche Wirtschaft.

Die beiden weiteren Aktionsfelder machen jeweils ca. ein Viertel des Gesamtbudgets aus und betreffen zum einen den Bereich »Naturschutz« sowie »Erhalt des kulturellen Erbes« und zum anderen den Bereich »Gemeinwohl«, dieser betrifft in der LEADER-Region insbesondere den Sozialbereich, Integration, Gleichberechtigung und Mobilität.

### Mittelverwendung 2014-2022



### Lokale Entwicklungsstrategie eingereicht!

Im Vorjahr hat ein umfassender Beteiligungsprozess stattgefunden, von dem wir bereits in der letzten Regionszeitung berichtet haben. Im ersten Halbjahr wurde die Strategie weiter konkretisiert und bei der Generalversammlung am 20. April einstimmig beschlossen.

Am 15. September wurde die neue Lokale Entwicklungsstrategie im Rahmen eines Regionalesgesprächs VertreterInnen von Bund und Land präsentiert. Wir rechnen nun mit einer weiteren Überarbeitungsschleife und einer Anerkennung für die neue Förderperiode mit Anfang nächsten Jahres. Förderanträge sollten wieder mit Mitte 2023 möglich sein.

### Erkenntnisse für die neue Förderperiode

- **Regionaler Mehrwert steht im Mittelpunkt**  
Die LEADER-Region sieht den größten Nutzen darin, die regionale Ebene zu stärken und die lokalen AkteurInnen auf ein gemeinsames Ziel hin auszurichten. Eine intensive Kooperation bzw. das Mitdenken von anderen AkteurInnen ist Teil des Selbstverständnisses.



- **Keine einzelbetrieblichen Förderungen, Projektpartner sind regionale Institutionen, Gemeinden und Vereine**  
In der vergangenen Förderperiode wurden keine Einzelbetriebe gefördert, da der Schwerpunkt auch bisher schon auf Kooperationen und Projekten lag, von denen möglichst viele profitieren. Für die nächste Förderperiode wurde daher explizit festgehalten, dass keine Einzelbetriebe mit regionalen Fördergeldern unterstützt werden.
- **Der Dunkelsteinerwald setzt auf Erhöhung der Lebensqualität der Bevölkerung**  
Im Dunkelsteinerwald wurden in den letzten Jahren mehrere Initiativen zur Förderung des Tourismus gestartet. Für die nächsten Jahre soll gezielt die Lebensqualität der Bevölkerung verbessert werden, z.B. durch eine Verbesserung des Freizeitangebots in der Region.

neuen Herausforderungen vorbereitet zu sein. In der LEADER-Region wurde hier durch die Gründung der KLAR-Region bereits viel Vorarbeit geleistet. Siehe dazu auch Seite 8 und 9.

- **Themenfeld Mobilität**  
Mobilität war eines der am meisten nachgefragten Themen im Rahmen der Bevölkerungsbeteiligung 2021. Dieser Bereich wird daher deutlich ausgeweitet.
- **Ältere Mitmenschen als neuer Schwerpunkt im Sozialbereich**  
In der vergangenen Förderperiode wurde der Fokus auf Kinder und Jugendliche gelegt. Nicht zuletzt aufgrund der zunehmenden Überalterung in der Region wird nun als neuer Schwerpunkt »Ältere Mitmenschen« aufgenommen.

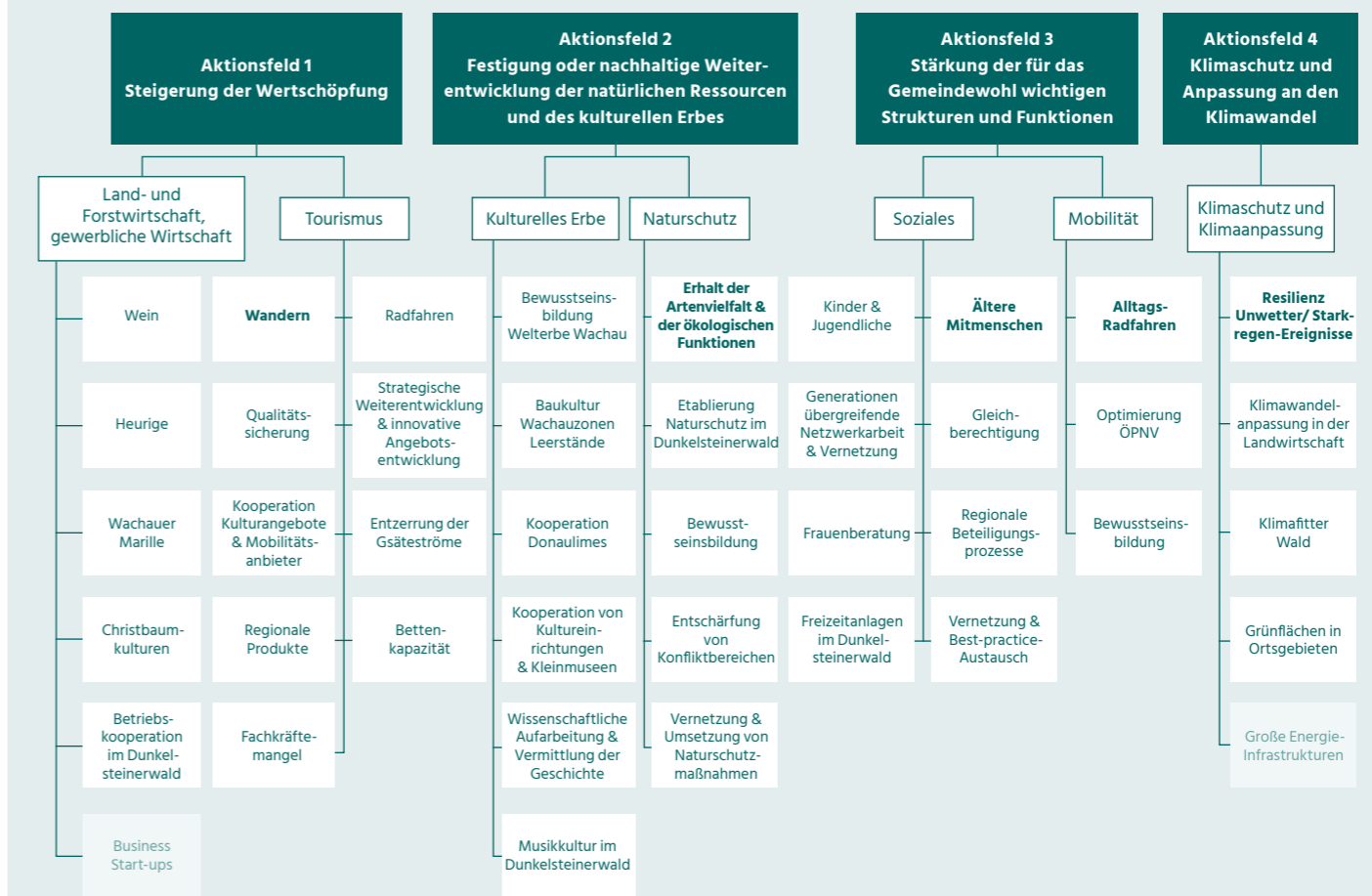
### Neue Themenfelder und Interventionen

- **Aktionsfeld Klimaschutz und Anpassung an die Folgen des Klimawandels**  
Zu den bisher gültigen drei Aktionsfeldern kommt in der neuen Förderperiode ein viertes hinzu, um auch ausreichend auf die

### LEADER-Region wächst

Für die neue Förderperiode haben zwei weitere Gemeinden entschieden, sich der LEADER-Region Wachau-Dunkelsteinerwald anzuschließen: die Gemeinde Furth bei Göttweig und die Gemeinde Karlstetten.

### Aktionsfelder in der Lokalen Entwicklungsstrategie 2023–27





VolksschülerInnen treffen sich auf der Burgruine Hohenegg.  
© ARGE Dunkelsteinerwald

## Identitätsstiftung mit den Volksschulen der Region

**Die Jüngsten sind die Zukunft unserer Region, ihnen möchten wir die Besonderheiten ihrer Heimat auf spielerische Weise näherbringen.**

Mehr als zwei Jahre haben engagierte LehrerInnen und ExpertInnen intensiv daran gearbeitet, regionsspezifische Lernunterlagen für die VolksschülerInnen zusammenzustellen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Mit 44 altersgemäß aufbereiteten Arbeitsblättern können ab sofort die Besonderheiten der Region Dunkelsteinerwald und ihrer Gemeinden vermittelt werden. Darüber hinaus laden Wanderempfehlungen ein, diese Highlights zu Fuß zu erkunden – vielleicht beim nächsten Wandertag?

Für die Präsentation der erarbeiteten Unterlagen luden wir die Volksschulen in der letzten Schulwoche zu einer Sternwanderung ein. Gemeinsames Ziel war die Burgruine Hohenegg. Von drei Richtungen starteten die SchülerInnen und erreichten nach und nach die Burgruine. Für manche war das der erste Besuch. Nach einer kurzen Rast gehörte die Bühne den Kindern. Sie präsentierten voller

Stolz ihre speziell eingeübten Lieder und stellten so ihre Schulen kurz vor. Zum Abschluss wurde ein gemeinsames Mandala aus Naturmaterialien, die die SchülerInnen während der Wanderung gesammelt hatten, gelegt. Als Erinnerung an den gemeinsamen Tag gab es einen Regions-Schlüsselanhänger aus Dunkelsteiner Eichenholz.

Wer sein Regionswissen testen möchte, findet die Unterlagen unter [www.arge-dunkelsteinerwald.at](http://www.arge-dunkelsteinerwald.at).

**Wer:** Arbeitskreis Wachau Dunkelsteinerwald Regionalentwicklungs GmbH  
**Wann:** 11/19 – 06/22 | **Förderung:** 80 %  
**Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union (LEADER)**



Gemeinsames Mandala aus der Natur  
© ARGE Dunkelsteinerwald

## Karlstetten wieder Teil der ARGE Dunkelsteinerwald

**Anlass zur Freude gab es bei der diesjährigen Generalversammlung der ARGE Dunkelsteinerwald.**

Die Marktgemeinde Karlstetten äußerte vor einiger Zeit den Wunsch, nach mehrjähriger Pause wieder in die Kleinregion Dunkelsteinerwald und LEADER-Region Wachau-Dunkelsteinerwald zurückzukehren. Die Gremien beider Vereine stimmten dem Ansuchen zu. Die Marktgemeinde Karlstetten beteiligte sich bereits intensiv an der Strategieentwicklung für die neue LEADER-Förderperiode und konnte Ideen einbringen. Gemeinsam mit den

Mitgliedern der ARGE Dunkelsteinerwald definierte man so einige Schwerpunkte für die regionale Zusammenarbeit in den kommenden Jahren.

**Vorstand ARGE Dunkelsteinerwald**  
© ARGE Dunkelsteinerwald



## Planungsstudie Freizeitanlagen Dunkelsteinerwald

Die Kleinregion Dunkelsteinerwald möchte künftig den Fokus auf die Steigerung der Lebensqualität in der Region legen und sieht dafür regional nutzbare Freizeitanlagen als ein geeignetes Instrument an. Die lokale Bevölkerung soll es vorrangig sein, die von den Maßnahmen profitiert.

Mit dem Projekt soll erhoben werden, welche Freizeitanlagen es bereits wo in der Region gibt, welche inhaltliche Ausrichtung diese haben und von welchem Einzugsgebiet diese genutzt werden. Darüber hinaus soll definiert werden, welche neuen Freizeitanlagen die Region gut ergänzen würden. Dabei ist darauf Rücksicht zu nehmen, dass unterschiedliche Bevölkerungs- und insbesondere Altersgruppen angesprochen werden und dass diese Anlagen auch die regionale Identität fördern.

In Abstimmung mit den Gemeinden der Region sollen bereits bestehende Wünsche und Vorschläge für konkrete Standorte gesammelt werden. Zwei bis drei Maßnahmenvorschläge sollen letztendlich für jede Gemeinde auf dem Tisch liegen. Man darf gespannt sein.

**Wer:** ARGE Dunkelsteinerwald  
**Wann:** 10/22 – 12/23 **Förderung:** 70 %  
**Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union (LEADER)**



Dunkelsteinerwald zu Gast bei Firma Rosenbauer International AG © ARGE Dunkelsteinerwald

## Dunkelsteiner Erlebnisschau 2023

»Wirtschaft trifft Region und Ehrenamt« heißt es am 15. und 16. April nächsten Jahres. Als Kooperationspartner und Austragungsort dürfen wir die Firma Rosenbauer International AG in der Gemeinde Neidling präsentieren. Die mittlerweile zur Tradition gewordene Wirtschaftsausstellung in der Region findet nächstes Jahr eine Woche nach Ostern statt. Mit der Firma Rosenbauer International AG konnten wir einen Topbetrieb in der Region als Partner gewinnen. Sie wird Teile des Firmengeländes als Ausstellungsfläche zur Verfügung stellen und das Werk für Interessierte öffnen.

Die Veranstaltung soll Betrieben eine Präsentationsplattform bieten, ihr Angebot regional vorzustellen und ihren Kundenkreis zu erweitern. Unter dem Aspekt des Fachkräftemangels und unbesetzter Lehrstellen wird speziell beim Thema Lehrlinge ein Schwerpunkt in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer Niederösterreich gesetzt. Ergänzend dazu wird ein umfassendes Rahmenprogramm mit Vorträgen, Gewinnspiel, Kinderanimation und Präsentationen organisiert.

Das Projekt wurde eingereicht bei: Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Raumordnung und Gesamtverkehrsangelegenheiten, Fonds für Kleinregionen.

## Voller Einsatz für den Dunkelsteinerwald

Stefanie Dornstauder kehrt zu ihren Wurzeln zurück. Seit diesem Jahr ist sie wieder für die Projekte und Agenden des Dunkelsteinerwaldes zuständig.

**Stefanie Dornstauder, MA**  
Projektleitung Dunkelsteinerwald





Waldschäden im Spitzer Graben  
© KLAR! Wachau-Dunkelsteinerwald-Jauerling



## Informiert bleiben

Aktuelle Veranstaltungen und Themen finden Sie auf unserer Homepage [www.klima-wdj.at](http://www.klima-wdj.at)

Gerne informieren wir Sie auch per Mail über Neuigkeiten: Dazu bitte eine kurze Mitteilung an [klar@wachau-dunkelsteinerwald.at](mailto:klar@wachau-dunkelsteinerwald.at) schicken.

# Antworten auf die Klimaerwärmung

## 18 Gemeinden starten in die Umsetzungsphase der KLAR! Wachau-Dunkelsteinerwald-Jauerling.

Unser Klima verändert sich – wir helfen Ihnen, mit den Folgen umzugehen. Gemeinsam mit dem Naturpark Jauerling-Wachau, der ARGE Dunkelsteinerwald und den Welterbegemeinden Wachau haben wir Projekte zur Klimawandelanpassung entwickelt.

## Von Wald bis Starkregen

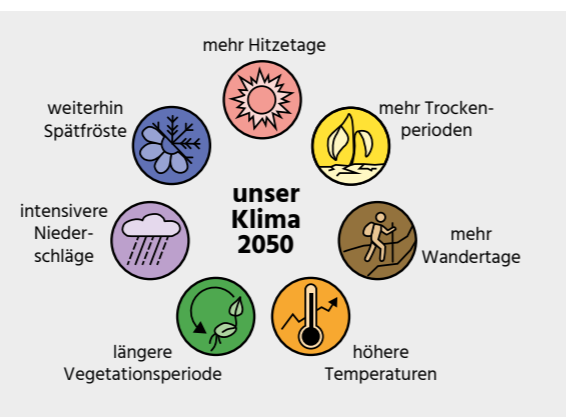
Wir setzen Aktionen in fünf Bereichen:

- Land- und Forstwirtschaft
- Katastrophenschutz
- Bildung & Bewusstsein
- Naturraum & Biodiversität
- Tourismus

Dabei knüpfen wir an bestehende Initiativen an. Seit 2010 gibt es in der Region Volunteercamps zur Landschaftspflege. Heuer stand erstmals der Klimawandel im Fokus (siehe Kasten). Auch das Bildungsangebot der Naturwerkstatt am Jauerling wird um das Thema Klimawandel und Klimawandelanpassung erweitert.

KLAR! ist auch Initialzündung für längerfristige Projekte. Zum Beispiel die Beratung von Kleinwaldbesitzern. Hier entwickeln wir gerade mit Pilotbetrieben ein Angebot (siehe Kasten). Oder die Kooperation mit dem Weinbau zur Entwicklung klimafitter Unterstockbegrünungen (siehe S. 21). Wichtig ist die Zusammenarbeit mit den Gemeinden. Speziell beim Einsatz von mehr Grünflächen und Pflanzen, um Wetterextreme auszugleichen, kommt ihnen Vorbildwirkung zu. Im Bereich der Starkregenergebnisse sehen wir Vorbeugung sowie Hilfe zur Selbsthilfe als Chance und wollen dafür auch mit den Feuerwehren kooperieren.

**KLAR!** Das Förderprogramm unterstützt die Anpassung an bereits eingetretene Klimaveränderungen. Das Ziel: negative Folgen minimieren, Chancen nutzen.



Klimaprognosen für unsere Region  
© ZAMG

## Das Klima ändert sich. Reden wir d'rüber.

Als KLAR!-Managerin bin ich Ihre Ansprechperson für Fragen, Anliegen und Anregungen zur Klimawandelanpassung. Sie erreichen mich unter 0660/163 0114 oder [klar@wachau-dunkelsteinerwald.at](mailto:klar@wachau-dunkelsteinerwald.at). Persönliche Gespräche gerne nach Absprache am Bürostandort Spitz oder in Ihrer Gemeinde.

Elisa Besenbäck  
KLAR!-Managerin



Karin Böhmer über den Zusammenhang von Klimawandel & Biodiversität  
© Welterbegemeinden Wachau

## Volunteercamp KlimaWandeltLandschaft

Der Klimawandel und seine Folgen für die Wachau waren Thema beim Welterbe-Volunteer-Klimacamp im Juli. Praktische Aspekte standen bei Arbeitseinsätzen im Gebiet Pielsch-Mühlau, beim Trockenmauerbau in Schwallenbach und bei der Neophytenbekämpfung am Seiberer im Vordergrund, das Gespräch mit Betroffenen und Experten beim Wildkräuterspaziergang mit Karin Böhmer, beim Weingut Josef Fischer, beim klimafreundlichen Kochen mit dem Verein Fermentarium, beim Austausch mit Fridays for Future und beim Vortrag über Kulturgüterschutz der Donau-Uni Krems. Das sorgte für Muskelkater und viele neue Eindrücke und Gedanken, wie wir der Klimakrise begegnen können bzw. müssen.



Experte und Waldbesitzer im Gespräch © KLAR! Wachau-Dunkelsteinerwald-Jauerling

## Ist mein Wald klimafit?

Wälder leisten einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Sie sind aber von den Folgen der Klimaveränderung (v.a. Trockenheit und Hitze) bereits stark betroffen. Wichtig ist daher, in die Zukunft zu blicken und Wälder so zu bewirtschaften, dass diese langfristig in einer sich verändernden Umwelt bestehen können.

Genau dabei will die KLAR! privaten Kleinwaldbesitzern helfen. In drei Pilotwäldern waren wir mit Experten unterwegs, um einen Eindruck vom Unterstützungsbedarf zu erhalten. Mit den gewonnenen Erfahrungen wollen wir zukünftig bei möglichst vielen Kleinwaldbesitzern eine klimafitte und ökologische Bewirtschaftung anstoßen. Ein Projektantrag ist in Vorbereitung.

Für den Frühling ist eine Infoveranstaltung zum Thema »Wald & Klimawandel« geplant. Infos folgen auf der Homepage.

## Beschattung im Freien – Expertengespräch

Bei zunehmender Hitze wird kühler Schatten immer wichtiger. Pflanzen, speziell Bäume, steigern die Aufenthaltsqualität durch die Verdunstung zusätzlich. Ein Experte diskutierte beim Lokalausganschein das Für und Wider von Bäumen und alternativen Beschattungsmöglichkeiten, worauf bei Baumpflanzungen zu achten ist und welche Bäume an welchem Standort geeignet sind.

Die gesammelten Informationen stehen unter [www.klima-wdj.at](http://www.klima-wdj.at) zum Nachlesen bereit.



Präsentation  
des Leitbilds für  
das Bauen in der  
Wachau

© Pamela Schmatz

Cristian Abrihan  
und Michael Kloos

© Pamela Schmatz



## Ein Leitbild für das Bauen

Über das Thema »Bauen« wird in der Wachau oftmals viel und heiß diskutiert. Mit Recht, denn Baukultur und Siedlungsentwicklung sind für eine Kulturlandschaft wichtige Charakteristika. Auch der Erhalt des UNESCO-Welterbetitels kann davon abhängen. Das Leitbild soll zukünftig eine einheitliche Strategie für Bauvorhaben in der Welterberegion Wachau bieten und so das Bewusstsein für einen sensiblen Umgang mit unserer Kulturlandschaft stärken.

Das Leitbild für das Bauen im Welterbe Wachau wurde im Auftrag der Welterbegemeinden Wachau in enger Abstimmung mit dem Welterbebeirat erarbeitet und unter der Leitung der Experten für Baukultur, Cultural Heritage sowie Schutzzonen, Prof. Michael Kloos (Aachen) und Prof. Cristian Abrihan (Wien), erarbeitet. In mehreren Dialogprozessen mit BürgerInnen, ExpertInnen, InteressensvertreterInnen und anderen Vereinen, ICOMOS, BürgermeisterInnen und Landesbehörden haben sich die Verfasser intensiv mit der Wachauer Baukultur auseinandergesetzt.

Die Ergebnisse dieses Projekts sind nun in der zweibändigen Publikation »Leitbild Bauen im Welterbe Wachau« zusammengefasst. Band I informiert über die »Analyse und Empfehlungen«, und Band II dient als »Beispielkatalog« für bauliche Entwicklungen in der Wachau im Sinne einer Sensibilisierung aller AkteurInnen und für zukünftige PlanerInnen und BauwerberInnen im UNESCO-Weltkulturerbe.

Am 12. Oktober 2022 fand die Präsentation im Schloss Spitz im feierlichen Rahmen statt. Zur offiziellen Vorstellung kamen zahlreiche Gäste aus der Region sowie

Kooperationspartner, am Prozess beteiligte Personen und Interessierte aus der Baubranche. Caroline Jäger-Klein, Präsidentin ICOMOS Austria, die einen umfassenden Einblick und Überblick über Leitbilder für welterbekonformes Bauen im Bestand gab und Lisa Poetschki, Welterbe-Koordinatorin in Baden-Baden (Welterbestätte The Great Spa Towns of Europe), stellten das neue Leitbild auch in einen internationalen Kontext.

Den Höhepunkt bildete die Präsentation des Leitbilds durch die beiden Architekten Michael Kloos und Cristian Abrihan. Sie blickten noch einmal auf den interaktiven Prozess in der Region zurück, der für die Analyse und die Fallstudien in Spitz und Rossatz durchgeführt wurde. Danach stellten sie sowohl die Empfehlungen für eine zukünftige Gestaltung als auch Beispiele für die Umsetzung im Hinblick auf die Kulturlandschaft, den Städtebau und die Architektur vor. Auf Basis dessen kann in Zukunft qualitativ hochwertiges Bauen sichergestellt werden.

### Wo ist das Leitbild erhältlich?

Das Leitbild liegt ab sofort für alle BauwerberInnen und Interessierte auf den Gemeindeämtern der Wachaugemeinden auf und steht auch jederzeit zum kostenlosen Download unter [www.weltkulturerbe-wachau.at/architektur/leitbild-zum-bauen-in-der-wachau](http://www.weltkulturerbe-wachau.at/architektur/leitbild-zum-bauen-in-der-wachau) bereit.

Titelblatt Band I  
© Ben Hermes



Vortragende beim Wachauforum im Haus  
der Regionen in Krems-Stein © Franz Karl

## Wachauforum 2022

Am 8. Juli 2022 fand das heurige Wachauforum unter dem Titel »Frauen und Männer im Welterbe« im Haus der Regionen in Krems-Stein statt. Mit spannenden Vorträgen, der Präsentation des Buchs »Dann zeige ich allen, dass es anders ist ...« und Raum für Ideen- und Meinungsaustausch ging die Veranstaltung, die sich insbesondere an die Bevölkerung der Wachau und des Dunkelsteinerwaldes richtete, dem Thema Chancengleichheit von Frauen und Männern nach.

Bürgermeister Dr. Reinhard Resch und der NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing eröffneten das von Mag.<sup>a</sup> Jutta Halmetschlager moderierte Forum und gaben einen sehr persönlichen Einblick in die Rollenverteilung in ihren Familien. Einleitend widmete sich das Forum der Fragestellung, wo wir in Österreich im Bereich der Gleichstellung stehen. Dr.<sup>in</sup> Angela Wroblewski, Senior Research am Institut für höhere Studien (IHS), legte anhand von statistischen Zahlen und wissenschaftlichen Studien dar, in welchen Bereichen es positive Entwicklungen gibt und wo sich kaum etwas getan hat.

Anschließend wurde die wichtige Rolle der Männer auf dem Weg zur Gleichstellung thematisiert. Mag. Dr. Erich Lehner, Psychoanalytiker und Vorsitzender des Dachverbands der Männerarbeit in Österreich (DMÖ) stellte die Ergebnisse seiner langjährigen Männer- und Geschlechterforschung vor und überraschte mit wissenschaftlichen Erkenntnissen, wie vielfältig Männer von der Gleichstellung profitieren – etwa durch eine bessere Gesundheit und eine verbesserte Beziehungsqualität zu ihren Kindern. Inspiriert durch die Fachvorträge und die Praxisberichte aus Gemeinde und Region, wurden Ideen für die Gestaltung der Region Wachau-Dunkelsteinerwald hin zu einem gleichberechtigten Lebensraum gesammelt.

© Franz Karl



WelterbemanagerInnen bei der Gala  
im Casino Baden © Valerie Marie Voithofer

## 50 Jahre UNESCO-Welterbekonvention

Auf Einladung der Österreichischen UNESCO-Kommission fanden am Donnerstag, dem 20. Oktober 2022, die Feierlichkeiten zum diesjährigen doppelten Welterbe-Jubiläum statt: 50 Jahre Welterbe-Konvention und 30 Jahre Ratifizierung in Österreich. Im historischen Kursaal der Stadt Baden bei Wien, selbst Teil der transnationalen Welterbestätte »Great Spa Towns of Europe«, fanden sich zahlreiche Gäste ein, um ihre Aufmerksamkeit anlässlich dieses Jubiläums nicht nur auf die Vergangenheit, sondern auch auf die Zukunft dieses zentralen Übereinkommens zu richten.

Die UNESCO-Welterbekonvention ist das bedeutendste völkerrechtliche Übereinkommen zum Schutz der einzigartigen Kultur- und Naturstätten dieser Welt. Vor 50 Jahren verabschiedet, wurde die Konvention vor 30 Jahren von der Republik Österreich anerkannt, die sich dadurch den Zielen dieses Übereinkommens verpflichtet hat. Im Zentrum der Festveranstaltung stand vor allem eine Botschaft: Die Bewahrung des gemeinsamen globalen Kultur- und Naturerbes ist besonders im Sinne der Erhaltung unserer Ressourcen und unserer Lebensräume ein Zukunftsthema von höchster Priorität.

## Audioguide zum Weltkulturerbe Wachau

Über insgesamt 13 Stationen führt der Audioguide durch das Weltkulturerbe Wachau und macht auf die vielfältigen Attribute aufmerksam, die für die Eintragung als UNESCO-Welterbe ausschlaggebend waren. Aspekte wie mittelalterliche Ortskerne und landschaftliche Besonderheiten werden so vor Ort erleb- und spürbar.

Der Audioguide ist gemeinsam mit anderen Angeboten in der Wachau unter folgendem Link abrufbar: <https://beyondarts.at/app/wachau>



Die 5A des Stiftsgymnasiums Melk beim Trockensteinmauern in Spitz © Christine Emberger

Die SchülerInnen waren per Rad unterwegs.  
© Pamela Schmatz



## Welterbe-Vermittlung an Schulen

Im Anschluss an das Bewusstseinsbildungsprojekt zum 20-Jahr-Jubiläum des UNESCO-Weltkulturerbestatus der Wachau sind einige weitere Projekte ins Leben gerufen worden, um auch den SchülerInnen innerhalb des Welterbes die Möglichkeit zu geben, ihre Region und speziell die Besonderheiten hautnah zu erleben.

### UNESCO-Schulen Exkursionen

Im Rahmen einer eintägigen Exkursion in das Weltkulturerbe unternahmen die SchülerInnen der vier UNESCO-



© Pamela Schmatz

Schulen der Region eine Tour ihrer Wahl, bei der sie entweder das immaterielle Kulturerbe des Trockensteinmauerns näher kennenlernen oder das neue Naturschutzgebiet Pritzenau bei Rossatz erkunden konnten. Als Experten konnten neben Rainer Vogler, der die Eintragung des Trockensteinmauerns als immaterielles Kulturerbe

maßgeblich vorangetrieben hat, weitere Trockensteinmauer-Trainer aus der Region und für die Pritzenau der Landschaftspfleger Sebastian Galla gewonnen werden.

Im Anschluss an einen intensiven Vormittag entlang der Nebenarme in Rossatz oder beim Roten Tor in Spitz, wo die SchülerInnen an einer freistehenden Trockensteinmauer selbst Hand anlegen konnten, ging es nach einer Mittagspause mit gefülltem Wachauerlabe! für die Schulklassen mit dem Rad weiter. Auf einer Runde durch die Wachau-

gemeinden Weißenkirchen und Rossatz-Arnsdorf erfuhren sie von den Austria Guides Christine Emberger und Kathrin Mandl mehr über die Geschichte und Aspekte des Weltkulturerbes – vom Donaulimes über den geplanten Bau eines Wasserkraftwerks in den 1980er-Jahren bis hin zu den aktuellen Entwicklungen als Tourismusregion. Die Fahrt mit den einzigartigen Rollfäheren gehörte ebenso zur Tour wie ein Besuch der Wehrkirche in St. Michael und in Weißenkirchen.

### »Art Expedition Wachau«

Aus der Kooperation mit den UNESCO-Schulen ergab sich auch eine Zusammenarbeit mit dem Stiftsgymnasium Melk und dem BRG Krems Ringstraße. Unter dem Titel »Art Expedition Wachau« näherten sich die SchülerInnen bei einem Kunstprojekt gemeinsam dem Weltkulturerbe Wachau aus unterschiedlichen Blickwinkeln an. Die Schulklassen reisten dabei im Zuge des Kunstunterrichts in die Wachau und hielten ihre Eindrücke während des Tags beim Besuch der Altstadt von Dürnstein und des Donaustrands in Rossatz auf unterschiedlichste Weise und multimedial fest. Ergebnis ist eine abwechslungsreiche Zusammenstellung von Aquarellen, Pop-Art, Fotografien und Street Art, mit der die vielen Facetten des Welterbes aus Sicht der Jugendlichen spür- und erlebbar werden.

Die geschaffenen Werke kuratierten die KünstlerInnen danach selbst und stellten sie zu einer gemeinsamen Ausstellung zusammen. Dabei lernten die SchülerInnen auch, was bei der Konzeption und Umsetzung einer Ausstellung zu beachten ist. Die Eröffnung der Ausstellung, die im Ortskern von Spitz die ideale Präsentationsfläche gefunden hat, fand am 17. Okto-



Eröffnung der Ausstellung  
© Welterbegemeinden Wachau

ber 2022 in perfekt passendem Ambiente statt, in dem die SchülerInnen ihre inspirierenden Werke präsentieren konnten.

### Volksschul-Exkursionen

Nach dem Erfolg der bereits angebotenen Volksschulführungen wurden auch heuer wieder Exkursionen für die Jüngsten der Welterbergion Wachau angeboten. Die SchülerInnen sollen damit die Möglichkeit haben, ihre Heimat aus einem anderen Blickwinkel und speziell die Wachau als Weltkulturerbe kennenzulernen.



© Pamela Schmatz

Bei einer halbtägigen Tour führte die Naturpädagogin Steffi Kratzer für jeweils eine Schulklasse aus den 15 Wachaugemeinden durch das Natur-Programm an der Donau.

Ausgerüstet mit Becherlupe und Kescher erforschten die SchülerInnen nicht nur die Kulturlandschaft an der Donau, sondern lösten gemeinsam auch Aufgaben.

Die Antworten wurden in das dafür zusammengestellte »Mein WACHAU Heft« gezeichnet, geklebt oder geschrieben – sie sind damit zugleich Erinnerung und Gesprächsimpuls für die ganze Familie.

Das Vermittlungsprogramm soll auch künftig weitergeführt werden, ab 2023 in Form eines LEADER-Projekts.



Beim Stopp in Willendorf bekamen die BesucherInnen einen humorvollen Einblick in die Geschichte des Welterbes Wachau  
© Welterbegemeinden Wachau

## Welterbetag 2022

Seit 1983 wird der 18. April von der UNESCO als »International Day of Monuments and Sites« bzw. »World Heritage Day« begangen. In Anlehnung an diesen internationalen Tag haben die österreichischen Welterbestätten gemeinsam mit der österreichischen UNESCO-Kommission beschlossen, auch in Österreich einen solchen Aktionstag, den Welterbetag, zu etablieren. Seit zwei Jahren feiern die 12 Welterbestätten in Österreich nun jedes Jahr am 18. April den Tag des österreichischen Welterbes, um auf die Vielfalt und Besonderheiten der einzigartigen Welterbestätten aufmerksam zu machen.

Als gemeinsamer Aktionstag soll er dazu beitragen, Bewusstsein für das UNESCO-Welterbe in Österreich zu schaffen und aufzuzeigen, dass es steter Bemühungen bedarf, um diese einzigartigen Kultur- und Naturschätze vor Verfall oder Zerstörung zu bewahren. In Kooperation mit Wachau Kultur Melk und der Wachaubahn veranstalteten die Welterbegemeinden Wachau anlässlich des Österreichischen Welterbetags 2022 eine unterhaltsame Erkundungsfahrt von Dürnstein nach Emmersdorf und wieder retour. Während der malerischen Zugreise durch die Kulturlandschaft bot Marcus Zuba, Waldpädagoge und Wildtierbiologe, spannende und überraschende Einblicke in die verborgene Tier- und Pflanzenwelt der Wachau. Bei Stopps entlang der Strecke erklärte er den Passagieren, was Blitzkerzen sind, warum sich zahllose Stieraugen neben den Gleisen finden lassen und was eine Bahnfahrt mit der Eiszeit, Mammutknochen, Hirschen und sieben Hasen zu tun hat. Der Schauspieler Kajetan Dick, bekannt von den Sommerspielen Melk, hat die Reise literarisch begleitet und erzählte Sagen, Anekdoten und Geschichten aus dem Welterbe Wachau.

Das Programm für den österreichischen Welterbetag am 18. April 2023 ist ab Februar 2023 auf [www.welterbetag.at](http://www.welterbetag.at) zu finden.



Die Wachauschafe am Kuhberg in Dürnstein  
© Pamela Schmatz

## Schafauftrieb in der Wachau!

Die Biodiversitäts-Hotspots in der Wachau werden seit einigen Jahren im Rahmen der Schutzgebietsbetreuung gemäht und entbuscht. Heuer ist es bereits zum zweiten Mal gelungen, Schafbetriebe zu finden, die ausgewählte Trockenrasenflächen in Dürnstein, Köfering, Spitz und St. Michael beweidet. Im Vergleich zum Vorjahr sind noch weitere Betriebe hinzugekommen, die ihre Schafe für die Beweidung der Steiflächen in der Wachau zur Verfügung stellen.

fenreith und Harald Toifl aus Aggsbach Markt mit ihren Schafen für den Erhalt der seltenen Orchideen- und Federgraswiesen.

Der Erfolg des Projekts ist daher vor allem auf die gute Zusammenarbeit innerhalb der Region und die Unterstützung der Wachaugemeinden zurückzuführen. Das von der EU und vom Land NÖ geförderte Projekt soll noch viele Jahre fortgeführt werden.

Die Volunteers beim Roten Tor in Spitz  
© Raimund Pichler

Insgesamt befinden sich in der Wachau rund 60 ha Trockenrasen und Halbtrockenrasen (größtenteils Schutzgebiete), wovon rund 25 ha jedes Jahr gepflegt werden. Einen großen Teil der Pflege übernehmen nun die Schafe, die in den Wachaugemeinden ihr Sommerquartier gefunden haben. Somit stellt das ins Leben gerufene Projekt »Wachauschaf« eine zentrale Maßnahme für den Erhalt dieser besonderen Flächen dar.



Der Schäfer Franz Reiterlechner aus Scheibbs stellt mit rund 120 Kärntner Brillenschafen den größten Anteil der in der Wachau weidenden Schafe. Diese müssen zu Beginn der Saison in die Wachau transportiert und anschließend gut betreut, mit Wasser versorgt und von Fläche zu Fläche getrieben werden. Dies gelingt

nur durch tatkräftige Unterstützung durch Wachauer WinzerInnen und AnrainerInnen, die das nötige Wissen und auch die Infrastruktur vor Ort zur Verfügung stellen. Neben Reiterlechner sorgen auch Rafael Lehner aus Wol-

## Jauerling-Wachau Volunteers

Heuer in etwas kleinerer Anzahl, dafür aber umso motivierter! Insgesamt sieben Wachau Volunteers aus vier Nationen halfen bei der Trockenrasenpflege mit und wurden mit zwei erlebnisreichen Wochen in der Wachau und am Jauerling belohnt.

Die Freiwilligen waren in der Spitzer Mittelschule untergebracht, von wo aus sie ihre Tageseinsätze in die gesamte Region starteten. Dabei mähten, entbuschten und reichten sie auf zehn verschiedenen Trockenrasen, um die vielfältigen Lebensräume gefährdeter Pflanzen- und Tierarten zu bewahren. Ohne die Arbeitseinsätze der Freiwilligen würden die Flächen langfristig verbuschen und die Biodiversitäts-hotspots verloren gehen.



Das Projektteam beim Lokalaugenschein mit der EU  
© viadonau

Der neue Schopperstatt-Nebenarm  
© Pamela Schmatz

## Projektabschluss LIFE+ Auenwildnis

Nach sieben Jahren Gewässervernetzung, Uferrückbau, Auwald-Aufforstung und vielfältiger Artenschutzmaßnahmen in der Donauschlinge zwischen Rührsdorf und Rossatz feierte das von der EU geförderte Projekt LIFE+ Auenwildnis Wachau seinen Abschluss. Ein flusslandschaftlicher Feinschliff mit eindrucksvollen Zahlen: 300.000 Kubikmeter Schotter und Erdreich wurden bewegt, 5.000 Schwarzpappeln gepflanzt und ein 1.600 Meter langer Nebenarm mit der Donau verbunden. Viadonau und die Projektpartner Welterbegemeinden Wachau und Marktgemeinde Rossatz-Arnsdorf blicken stolz auf eine lange Liste erreichter Naturschutzziele zur nachhaltigen ökologischen Verbesserung einer der schönsten Flusslandschaften Europas.

fenen Naturufeln und Schotterflächen finden Kiesbrüter wie der Flussregenpfeifer und der Flusssuferläufer ideale Brutplätze. In den steilen Abbrüchen am Prallhang des neuen Nebenarms brüten bereits seit der Errichtung zwei neue Eisvogelpaare. Bisher überwinterte der Seeadler nur in der Wachau. Erst 2022 gab es einen ersten Brutversuch in einem der sechs Nisthilfen, die auf geeigneten Altbäumen befestigt wurden. Dies lässt auf eine dauerhafte Besiedlung durch den imposanten Großgreif hoffen.



Adulter Seeadler im Flug  
© Wolfgang Trimmel

## Lebensraum für viele Arten

Durch den Bau des neuen ganzjährig durchströmten Donauarms wurden Jungfischhabitats und Winterestände für strömungsliebende Fische wie den Huchen (auch Donaulachs genannt) geschaffen. Insgesamt sind in der Wachau ungefähr 60 verschiedene Fischarten heimisch, die dadurch zusätzlichen Lebensraum gefunden haben. Die Leitarten sind Barbe, Brachse, Hasel, Huchen, Laube, Nase und Nerfling. Ein eigenes LIFE-Projekt widmet sich auch der Nachzucht von Sterlets, die in der Wachau in großer Zahl in die Donau entlassen wurden.

Der Donau-Kammolch ist eine von drei heimischen Molcharten, die in Österreich auf der Roten Liste der gefährdeten Arten stehen und unter Lebensraumverlust durch Flussverbauung, Trockenlegung, Überdüngung und Fischbesatz leiden. Für sie und andere Amphibien wie die Gelbbauchunke wurden über 50 Laichgewässer verschiedener Größen gebaut. An den ebenfalls geschaf-



Kammolch  
© Werner Gamerith

## Neues Naturschutzgebiet Pritzenau

Im Oktober 2022 wurde die Pritzenau zum Naturschutzgebiet erklärt. Auf der Insel mit einer Fläche von etwa 42 Hektar befinden sich die letzten Schwarzpappel-Restbestände der Wachau. Im Zuge des LIFE+-Projekts wurden hier Tausende junge Schwarzpappeln gepflanzt, nachdem Neophyten wie Robinie, Götterbaum und Eschenahorn großteils gerichtet oder entfernt worden waren. Ziel ist die Entwicklung eines naturnahen Auwalds. Die Pritzenau ist Lebensraum für 53 Brutvogelarten, 14 bedrohte Fledermausarten, 40 Fischarten, Amphibien und Reptilien. Auch gefährdete Vögel wie Eisvogel, Flusssuferläufer und Gänsesäger leben hier.



Naturschutzgebiet Pritzenau  
© Welterbegemeinden Wachau



Naturwerkstatt  
Jauerling-Wachau  
© Branding Brothers



Neue Broschüre  
über Wiesen am  
Jauerling

## Naturwerkstatt Jauerling – Wo Lernen zum Erlebnis wird

Die renovierte Naturwerkstatt Jauerling ist seit 2021 Anlaufstelle für die Umweltbildung im Naturpark Jauerling-Wachau und erlebte einen vielversprechenden Start.

Die ehemalige Stauerhütte am Jauerlinggipfel unterhalb der Aussichtswarte wurde in den letzten Jahren mit Unterstützung der sieben Naturparkgemeinden und in Zusammenarbeit mit Handwerkern der Region saniert und begann ihr neues Leben als »Naturwerkstatt Jauerling«. Sie bietet ein buchbares Naturerlebnisprogramm für Kindergärten und Schulen. Über 700 Kinder besuchen seit der Eröffnung ein Naturvermittlungsprogramm in der Naturwerkstatt. »Der Unterricht im Freien hat in den Corona-Jahren eine sehr große Bedeutung dazugewonnen. Unser vielfältiges Umweltbildungsprogramm für Schulen und Kindergärten wurde ins Leben gerufen, um den Kindern in der Region ein schönes Naturerlebnis ohne weite Anreise zu bieten.«, erklärt Mathilde Stallegger, Geschäftsführerin des Naturparks.

Ob »Das Wunder Wald«, »Wiesenviefalter«, »Müll in der Natur 2.0«, »Naturparkzwerge« oder »Naturwerkeln« – die diversen Programme wurden von den ausgebildeten NaturvermittlerInnen Roland Kühner, Eva Mayer, Marcus Zuba, Beate Birringer-Zauner, Kornelia Anthofer, Karl Görlich und Veronika Fichtinger durchgeführt. Erweitert wird das Angebot im nächsten Jahr um zwei weitere Schulprogramme zum Thema »Klimawandel« und »Wildkatze«. Letztere besondere Art hat sich in den naturnahen Wäldern in der Wachau und am Jauerling nämlich wieder angesiedelt.

## Naturpark-Feriencamp 2023 – Save the date!

Im Juli fand erstmals das Naturpark-Feriencamp mit zehn Kindern im Volksschulalter bei der Naturwerkstatt statt. Die Waldpädagogin Steffi Kratzer und die Naturvermittlerin Eva Mayer boten den Kindern ein abwechslungsreiches Naturprogramm. Die jungen NaturentdeckerInnen kennen sich nun bestens aus im Wald und auf der Wiese, haben kreative Kunstwerke aus Naturmaterialien gebaut und beim gemeinsamen Waldpicknick und verschiedensten Spielen schnell Freundschaft geschlossen. Möchten Sie Ihrem Kind auch eine Woche voller Naturerlebnisse, Bewegung an der frischen Luft, spannender Waldabenteuer und neuer Freundschaften ermöglichen? Dann sichern Sie sich jetzt schon einen Platz für das zweite Feriencamp vom 24. bis 28. Juli 2023! Anmeldung unter [www.naturwerkstatt-jauerling.at](http://www.naturwerkstatt-jauerling.at)

### Startpunkt für spannende Naturerlebnisse

Die Naturwerkstatt dient auch als Ausgangspunkt für geführte Naturerlebnistouren wie die Naturpark-Schnuppertour und weitere Events aus dem Naturpark-Erlebnisprogramm. Sie ist auch Veranstaltungsort interessanter Workshops (Kräuterkochkurse, Altes Handwerk, Heckentag) und kann auch als Seminarhütte gemietet werden. Infos und Buchung unter [www.naturwerkstatt-jauerling.at](http://www.naturwerkstatt-jauerling.at)

Wer: Naturpark Jauerling-Wachau  
Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Die Wiesen im Naturpark sind eine Schatzkammer der Artenvielfalt. © Branding Brothers

## »Unsere Wiesen – unser Wert«

### Die Vielfalt der Jauerling-Wiesen

Eine bunte Blumenwiese, wo an einem sonnigen Frühlingstag vor lauter Vielfalt alles flattert, summt und brummt – gibt es einen Lebensraum, der schönere Kindheitserinnerungen weckt? Diese Naturjuwelen, die Augen und Herz erfreuen, sind im Naturpark Jauerling-Wachau noch erlebbar, während sie in einer intensiv genutzten Agrarlandschaft immer rarer werden. Die Blumenwiesen sind die Frucht von Jahrhunderten harter bäuerlicher Arbeit. Bis vor wenigen Jahrzehnten waren artenreiche und bunt blühende Wiesen weit verbreitet. Mit der zunehmenden Intensivierung der Grünlandwirtschaft ist ein Großteil dieser Wiesen in artenarme Intensivwiesen umgewandelt worden bzw. durch Nutzungsaufgabe der Verbuschung zum Opfer gefallen. Die Jauerlinger Blumenwiesen sind nun eine schätzenswerte Schatzkammer der Artenvielfalt.

### Neue Broschüre zeigt die Wiesenvielfalt

Von Borstgrasrasen über Pfeifengraswiesen bis hin zu osteuropäischen Steppen – die Vielfalt an besonderen Wiesen im Naturpark Jauerling ist umfassend. Die neue Broschüre stellt daher nur eine Auswahl der außergewöhnlichsten »Jauerling-Wiesna« – wie sie früher im Gebiet genannt wurden – und die wichtigsten auf ihnen vorkommenden Tier- und Pflanzenarten näher vor. Geschichten zur Wiesennutzung, alte Bilder vom Jauerling-Gebiet, Zeitzeugen-Berichte sowie Porträts von LandwirtInnen runden die Broschüre ab. Erhältlich ist die Wiesenbroschüre im Naturparkbüro in Maria Laach, sie kann unter [info@naturpark-jauerling.at](mailto:info@naturpark-jauerling.at) auch bestellt werden. Die Broschüre ist im Rahmen des LEADER-Projekts »Unsere Wiesen, unser Wert« entstanden.

Projekträger: Naturpark Jauerling-Wachau  
Förderung: 80 % | Laufzeit: 01/2022 – 12/2024  
Mit Unterstützung von Land, Bund und  
Europäischer Union (LEADER)



Vielfalt im Naturpark Jauerling-Wachau  
© Branding Brothers

## Naturpark- ProduzentInnen

### Gekennzeichnete Spezialitäten für mehr Vielfalt in der Kulturlandschaft

Von Säften, Most und Schnäpsen bis zu Bio-Rindfleisch, Geselchtem, Saumeisen, Brot, Nudeln, Rohmilch, Frischkäse, Joghurt und Marillen-Eis: Die Bandbreite der Produkte, die von den Naturpark-ProduzentInnen hergestellt werden und mit dem Prädikat »Österreichische Naturpark-Spezialität« ausgezeichnet sind, ist groß! Durch den Kauf der Naturpark-Spezialitäten unterstützen die KonsumentInnen die LandwirtInnen in der Region und leisten dadurch einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Kulturlandschaft und Biodiversität im Naturpark. Die Naturpark-Spezialitäten sind nun durch ein neues Etikett mit Naturpark-Logo gekennzeichnet. Beteiligt am LEADER-Projekt »Unsere Wiesen, unser Wert« sind die ProduzentInnen Friedrich und Sandra Auer, Karl und Johannes Sommer und Inge Zisser aus Maria Laach, Manfred Mayer, Sabrina und Markus Riegler aus Emmersdorf, Gertraud Wilhelm aus Aggsbach, Matthias Penner und Johann Dallingner aus Mühlendorf sowie Franz Höfner aus Weiten.

»Auch wenn die Mahd der artenreichen Jauerling-Wiesen viel Zeit kostet und sich nicht immer rentiert, bewirtschaften wir sie weiter. Wir machen unsere Arbeit aus Leidenschaft und freuen uns, gesunde und authentische Produkte in unserer Kulturlandschaft herzustellen. Gerade in Zeiten von weltweiten Unruhen ist die Versorgung mit regionalen Lebensmitteln besonders wichtig, und wir sind stolz darauf unseren Beitrag dazu zu leisten«, sind sich die Naturpark-ProduzentInnen einig. Erhältlich sind die Produkte direkt ab Hof, bei ausgewählten Nahversorgern im Naturparkgebiet und in 24/7-Selbstbedienungsläden im Naturpark: im Hofladen des Bauernmarkts in Maria Laach, im Hofladen Milchhof Stadler in Raxendorf, im Genussladen Emmersdorf und im Weitental-Shop in Weiten.

Mit Unterstützung von Land, Bund und  
Europäischer Union (LEADER)



## Destination Donau Niederösterreich: kompetenter Projektpartner

Blick von der Kanzel in Dürnstein  
© Robert Herbst

Seit der Gründung der Donau Niederösterreich Tourismus GmbH im Jahr 2003 haben sich die Regionen entlang der Donau zur führenden Destination Niederösterreichs entwickelt. Zahlreiche Projektmaßnahmen wurden innerhalb des heurigen Jahres in Kooperation mit den LEADER-Partnern umgesetzt.

In den kommenden Jahren will sich die Destination Donau Niederösterreich weiterhin als wettbewerbsstarke Urlaubsregion für kultivierte Lebensart etablieren und ihre Position als führende genuss- und kulturtouristische Region entlang der Donau nachhaltig stärken.

Ziel ist, Niederösterreich als nachhaltiges und unverfälschtes Kurz- und Haupturlaubsland zu positionieren. Eine Steigerung der Qualität und der Wertschöpfung ist ein wesentlicher Punkt. Die intensive Vernetzung und Zusammenarbeit aller Tourismusakteure spielt dabei eine zentrale Rolle. Speziell Lebensqualität und Ansprüche der Bevölkerung – sie sind Basis für ein qualitätsvolles und nachhaltiges Ausflugs- und Urlaubserlebnis – sollen stärker in die Tourismusentwicklung einfließen.

### Welterbesteig Wachau – erlebbares Welterbe

Auf 14 Etappen und 180 Kilometern Länge präsentiert der Welterbesteig das Donautal der Wachau auf eindrucksvolle Weise. Als eines der touristischen Leuchtturmangebote wird der Welterbesteig jährlich von Hunderttausenden Menschen begangen. Für die Region ergibt sich daraus eine besondere Kommunikationsmöglichkeit mit den BesucherInnen.

Das Projekt »Erlebbares Welterbe« stellt die Kommunikation und das Erlebarmachen des Prädikats Weltkulturerbe in den Mittelpunkt. So werden interessante Themen zu bestimmten Orten, wie die geschichtliche Entwicklung oder die landwirtschaftliche Nutzung, auf anschauliche Weise vermittelt. Bis Saisonende 2023 werden dezente Hinweislelemente

mit digital abrufbaren Texten und Videos entlang des Weges aufgestellt. Die Ausstattung mit Rast- und Ruheelementen aus Holz und Informationstafeln an den Etappenstartplätzen runden das Projekt ab. Ebenfalls neu ist der Wander-Guide zum Welterbesteig. Darin finden sich nützliche Informationen zu den Etappen mit Routenplänen und Beschreibungen, aber auch die Besonderheiten der Region und des Weltkulturerbes lernt man mithilfe des handlichen Hefts kennen.

**Wer:** Donau Niederösterreich Tourismus GmbH  
**Wann:** 2022 – 2024 | **Förderung:** 70 %  
**Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union (LEADER) sowie der Regionalförderung des Landes NÖ**



Der neue **Wander-Guide Wachau** kann über [www.donau.com](http://www.donau.com) bestellt werden.

## Dürnstein: Maßnahmen zur Besucherentzerrung

Die Donau Niederösterreich Tourismus GmbH, das Land Niederösterreich und die Stadtgemeinde Dürnstein haben intensiv daran gearbeitet, die Situation des Gästeaufkommens in Hinblick auf die Ankunftssituation und die Bewegung durch die Stadt Dürnstein zu verbessern.

So wurde ein neues Leitsystem installiert, welches die Gäste auf fünf Touren durch die Stadt lenkt. Entlang dieser Touren werden an 23 Stationen mittels Audioguide historische Hintergründe und Geschichten vermittelt, etwa zu den Themen Wein, Safran und Donau. Die Übersicht zu den Top-Touren gibt es nicht nur in gedruckter Form, sondern auch mit der neuen »Wachau Guide«-App in digitaler Form.

Bis Saisonbeginn 2023 werden zwei bedeutende Maßnahmen für RadfahrerInnen umgesetzt. Der Donauradweg führt künftig nicht nur durch die Stadt Dürnstein, sondern auch in

einer zweiten Variante auf dem Treppelweg die Donau entlang. Weiters werden versperbare Fahrradboxen außerhalb der Stadtmauern geschaffen. In der Stadt selbst werden die RadlerInnen bereits jetzt gebeten, abzustiegen und das Rad zu schieben.

2023 wird auch der größte Parkplatz von Dürnstein (P1) neu strukturiert. Die Umbauten sind bis Saisonbeginn abgeschlossen, die Bepflanzung und endgültige Fertigstellung erfolgt bis Jahresende. Damit soll dieser Bereich für Rad-, Bus-, und SchiffstouristInnen ein attraktiver Sammel- und Verteilungspunkt sein, sowie als Aufenthaltsort am Flussufer fungieren.

**Wer:** Donau NÖ Tourismus

**Wann:** 6 Projekte im Zeitraum 2018 - 2022, gefördert durch LEADER, Regionalberatung ecoplus, Regionalförderung

**Mit Unterstützung von Land und EU (LEADER)**



Genuss-Tour »Donau Ride« © Die Abbilderei

### Neues Kulinarikangebot: Genuss on tour

Seit September dieses Jahres bietet die Wachau ein neues Kulinarik-Konzept für trendbewusste EntdeckerInnen: die Genuss-Touren. Das Angebot »Wachau-Triple« verbindet drei ausgezeichnete »Best of Wachau«- Restaurants, die zu Fuß entdeckt werden. Die selbstgeführte Tour ist ab Weißenkirchen oder Dürnstein möglich. In jedem Restaurant wartet ein exklusiver Gang samt passender Weinbegleitung.

Genuss an Fluss und Land bietet die Tour »Donau-Ride«. Die Entdeckungsreise startet mit einer Zillenfahrt auf der Donau mit Vorspeise und Aperitif. Hauptgang und Dessert folgen in einem ausgewählten Top-Restaurant.

Tipp: Als Print@Home-Gutschein zum Verschenken! Alle Infos unter: [www.wachau.at/genuss-on-tour](http://www.wachau.at/genuss-on-tour)  
Der ebenfalls neu erschienene Wachauer Genuss-Guide zum Download: [www.donau.com/prospekte](http://www.donau.com/prospekte)

**Wer:** Donau Niederösterreich Tourismus GmbH  
**Wann:** 01/2022 – 08/2024 | **Förderung:** 70 %  
**Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union (LEADER)**

## Qualifizierung Gästering

Der Schwerpunkt der »Qualifizierungsinitiative Nachhaltigkeit« liegt auf der Weiterbildung der Mitglieder des Gästering Wachau und Nibelungengau. Mit den regionalen Urlaub am Bauernhof- und PrivatzimmervermieterInnen wird die Vermietung weiter professionalisiert und die Qualität des Angebots gehoben.

Die Mitglieder erhalten in Schulungen mit den Schwerpunkten Nachhaltigkeit, Betriebswirtschaft und Selbstmanagement sowie in Einzelberatungen einen Einblick in aktuelle Tourismustrends. Das neu erworbene Wissen kann in Folge im eigenen Betrieb, etwa in der Produktentwicklung, umgesetzt werden.

**Wer:** Donau Niederösterreich Tourismus GmbH

**Wann:** 01/22 – 12/24 | **Förderung:** 70 %

**Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union (LEADER)**

## Regionaler Ansprechpartner

Seit Oktober 2018 verstärkt Adi Aigner das Team der Donau Niederösterreich Tourismus GmbH. Zunächst als Projektleiter und seit Jänner 2022 als Leiter des Tourismusbüros Wachau-Nibelungengau-Kremstal. Dabei ist er maßgeblicher Ansprechpartner für Betriebe und Gemeinden sowie für die Umsetzung touristischer Entwicklungsprojekte der Region Wachau-Nibelungengau-Kremstal verantwortlich.

**Adi Aigner, MA**  
Prokurist, Donau NÖ Tourismus GmbH





Die portraitierten Frauen bei der Buchpräsentation.  
© Franz Karl



## Neuerscheinung: »Dann zeige ich allen, dass es anders ist.«

Ein Buch über neue Frauenbilder aus der Welterberegion Wachau und dem Dunkelsteinerwald

Winzerin, Wissenschaftlerin, Modedesignerin, Künstlerin, Landärztin ...: Martina Scherz, Edith Blaschitz und Karin Böhm haben zwanzig ganz unterschiedliche Frauen aus der Wachau und dem Dunkelsteinerwald porträtiert. Sie zeigen, wie Frauen die Chancen dieser ländlich-kleinstädtischen Region nutzen, traditionelle Rollenbilder aufbrechen und erfolgreich ihren Weg gehen. Zwanzig bemerkenswerte Collagen der Illustratorin Gina Müller und der Fotografin Daniela Matejschek zeigen Charakter, Werdegang und Leidenschaften jeder Frau in einem Bild.

### Inspiration für junge Frauen

»Unser Ziel war es, Frauen zu präsentieren, die insbesondere für Mädchen und junge Frauen am Land inspirierend sein können, da viele junge Frauen nach ihrer Ausbildung nicht mehr zurückkommen«, so die Autorinnen. Bei der Auswahl der Frauen haben sie den Blick auf die Berufschancen in der Region gerichtet, die sich durch die zahlreichen in der Region ansässigen kulturellen und wissenschaftlichen Einrichtungen auftun oder die Marktnischen in der Landwirtschaft, im Tourismus und im Handwerk eröffnen. »Einige der porträtierten Frauen arbeiten mit den Ressourcen, die die Region bietet, doch viele haben sich vor allem aufgrund der Lebensqualität oder der Ver-

bundenheit mit der Region für das Leben hier entschieden. Dank der Digitalisierung ist es in vielen Tätigkeitsbereichen möglich, von überall aus zu arbeiten.« ist die Projektinitiatorin Martina Scherz überzeugt.

Egal ob Soldatin, Schauspielerin, Handwerkerin oder Landwirtin in einem Nischenmarkt, alle zwanzig porträtierten Frauen zeichnen sich durch ihre Selbstständigkeit, ihre Eigeninitiative und ihre Tatkraft aus. Sie brechen Rollenbilder auf, beschreiten neue Pfade, setzen Ideen zielstrebig um und sind dabei kreativ und innovativ. Eigenschaften, die auch durch die zwanzig Collagen, die wohlwund anders sind, betont werden.

Sie erhalten das Buch zum Preis von € 24,90 im regionalen Buchhandel sowie durch Bestellung über die Website [www.neue-frauenbilder.at](http://www.neue-frauenbilder.at).

Autorinnen: Martina Scherz, Edith Blaschitz, Karin Böhm  
Herausgeberin und Copyright: Arbeitskreis Wachau Dunkelsteinerwald Regionalentwicklungs GmbH, Schlossgasse 3, 3620 Spitz/Donau  
Copyright Illustrationen: © Gina Müller/www.caroline-seidler.com

**Projekträger:** Arbeitskreis Wachau Dunkelsteinerwald Regionalentwicklungs GmbH  
**Fördersatz:** 70% | **Laufzeit:** 07/2019 – 08/2022  
**Mit Unterstützung von Land, Bund und Europäischer Union (LEADER) sowie der Privatstiftung Sparkasse Krems**



Einblick in die Kulturgeschichte der Wachau  
© Marktgemeinde Aggsbach

## Kulturgeschichtliche Wanderung in Aggsbach

Die Wachau hat vieles zu bieten. Einen Einblick in die kulturelle Vergangenheit der Wachau und das Weltkulturerbe bekommt man im Rahmen einer Wanderung in Aggsbach Markt.

Die Geschichte der Wachau ist von zahlreichen Ereignissen geprägt. Beginnend mit der Venus von Willendorf über das Römische Reich, die Vergangenheit der vielen Burgen und Ruinen bis in die heutige Zeit, führt der Wanderweg in Aggsbach Markt durch die einzelnen Epochen.

Gäste und auch SchülerInnen sollen dadurch für die kulturelle Vergangenheit der Wachau begeistert werden. Kombiniert mit einer Wanderung soll das Interesse für weitere Aktivitäten in der Wachau geweckt werden.

**Projekträger:** Marktgemeinde Aggsbach  
**Fördersatz:** 70% | **Laufzeit:** 04/2021 – 12/2022  
**Mit Unterstützung von Land, Bund und Europäischer Union (LEADER)**

## Kinder und Jugendliche in Mautern

Wie geht es den Kindern und Jugendlichen in Mautern? Wo verbringen sie ihre Freizeit, wo haben sie die größten Herausforderungen, was wünschen sie sich für die Zukunft? Antworten auf diese Fragen wurden im Rahmen einer Sozialraumanalyse gesucht, nachdem im Vorjahr die Schulstandorte Spitz, Emmersdorf und Melk unter die Lupe genommen worden waren.

**Projekträger:** Stadtgemeinde Mautern  
**Fördersatz:** 80% | **Laufzeit:** 06/2022 – 12/2022

**Mit Unterstützung von Land, Bund und Europäischer Union (LEADER)**



Präsentation der Sozialraumanalyse in Mautern



Erhebung im Weingarten © Vinea Wachau

## Ökologische Beikrautunterdrückung im Unterstockbereich

Steile Terrassenlagen lassen meist keine mechanische Bearbeitung des Reb-Unterstockbereichs zu. Um dem Griff zu Herbiziden vorzubeugen, wird an einer ökologischen Lösung gearbeitet.

Besonders in den steilen Terrassenlagen der Wachau gibt es nur sehr eingeschränkte Möglichkeiten, den Reb-Unterstockbereich ohne Einsatz von Herbiziden freizuhalten. Verschärft wird diese Situation durch die Klimaerwärmung, welche zu längeren Trockenperioden im Weingarten und damit zu erhöhter Konkurrenz um Wasser und damit um Nährstoffe führt. Eine mechanische Bearbeitung ist aufgrund des Geländes oftmals unmöglich. Dieses Projekt soll einen neuen Lösungsansatz aufzeigen.

In einem ersten Schritt wird eine Bestandsaufnahme von Pflanzen im Reb-Unterstockbereich gemacht. In mehreren Versuchsweingärten werden Begrünmischungen ausgebracht, welche über einen Zeitraum von drei Jahren beobachtet werden. Parallel dazu wird an weiteren Standorten überprüft, wie gewünschte Pflanzen durch die richtige Bewirtschaftung gefördert werden können.

Am Ende des Projekts soll WinzerInnen eine alternative, ökologische Bewirtschaftungsmöglichkeit des Reb-Unterstockbereichs angeboten werden. So können der Einsatz von Herbiziden und die negativen Einflüsse des Klimawandels bestmöglich minimiert werden.

**Projekträger:** Vinea Wachau Nobilis Districtus  
**Fördersatz:** 60% | **Laufzeit:** 01/2022 – 12/2024  
**Mit Unterstützung von Land, Bund und Europäischer Union (LEADER) sowie**





Viele Arbeiten werden von freiwilligen Helfern geleistet © Kultur- und Tourismusverein Hafnerbach

## Forum.Hafnerbach ist im Entstehen

**Der Kultur- und Tourismusverein Hafnerbach und die Gemeinde Hafnerbach haben sich ein großes Ziel gesetzt:** Im Erdgeschoß der Volksschule Hafnerbach entsteht das neue Forum.Hafnerbach, ein offener Raum und ein Kommunikationszentrum für den Ort und darüber hinaus.

Das Projekt baut auf das ehemalige Heimatmuseum des Ortes auf und möchte auch künftig Gegenstände, Informationen und Geschichten für künftige Generationen bewahren. Mit Sonderausstellungen über aktuelle Themen soll aber auch ein »Spiegel der Zeit« geschaffen werden, der einlädt im Gespräch zu bleiben und damit auch das Miteinander zu fördern.

Das Leitmotiv des Miteinanders wird auch bereits bei den Umbauarbeiten gelebt. Zahlreiche freiwillige HelferInnen arbeiten daran, das Forum.Hafnerbach Realität werden zu lassen. Ein Abschluss der Arbeiten ist mit Ende 2024 geplant.

**Wer:** Kultur- und Tourismusverein Hafnerbach  
**Förderung:** 70 % | **Wann:** 09/21 – 08/24  
**Mit Unterstützung von Land, Bund und Europäischer Union (LEADER)**



Eine GPS-Rallye steht der Volksschule zur Verfügung. © Gemeinde Hafnerbach

## Naturvermittlung im Naturschutzgebiet Pielach-Mühlau

**In Hafnerbach tut sich wieder einiges in und rund um das Naturschutzgebiet Pielach-Mühlau.** Unter dem Titel »Naturvermittlung Pielach-Mühlau« werden achtsames Verhalten in der Natur, besonders im Naturschutzgebiet, und bewusstes Erleben der Natur vor der Haustür für die Bevölkerung vor Ort vermittelt. Geplant sind dabei jährlich zwei kostenlose Exkursionen ins Schutzgebiet, regelmäßige Presstexte und spannende Aktionen für die Volksschüler in Hafnerbach.

Ein ganz besonderes Highlight ist die Erstellung einer virtuellen Schnitzeljagd rund um die Volksschule. Dabei wird die Natur vor der Haustüre spielerisch erkundet und entdeckt. Das fertige Spiel kann in weiterer Folge von den SchülerInnen gespielt und z.B. im schulischen Kontext weiterentwickelt und je nach Thema angepasst werden. Hochmotiviert haben die Kids der 4. Klasse mitsamt ihrem engagierten Lehrer Hubert Machart und unter fachlicher und pädagogischer Begleitung von Biologin und Naturpädagogin Mag. Katrin Kraus eine sogenannte GPS-Rallye mit der App Actionbound am Handy erstellt. Das Spiel mit dem Titel »Die Abenteuer der Schulkatze Luna« wurde nach einigen Wochen intensiver Denk- und Spielarbeit im Juni fertiggestellt. Voller Stolz haben die Kids ihr selbst erarbeitetes Spiel in der Schule der 3. Klasse spielen lassen.

Die fertige GPS-Rallye steht der Schule bzw. Gemeinde dauerhaft zur Verfügung und kann weiterführend von großen und kleinen Kindern gespielt werden.

**Wer:** Gemeinde Hafnerbach  
**Förderung:** 80 % | **Wann:** 01/22 – 06/24  
**Mit Unterstützung von Land, Bund und Europäischer Union (LEADER)**

# MitarbeiterInnen des Regionsbüros

## Ingeborg Hödl, MA

Ingeborg Hödl ist seit September 2018 Welterbemanagerin des UNESCO-Welterbes und Geschäftsführerin der Welterbegemeinden Wachau sowie der Arbeitskreis Wachau Dunkelsteinerwald Regionalentwicklungs GmbH. Die Kunsthistorikerin mit einem Abschluss in Denkmalpflege der Universität

Bamberg bringt mit ihrer Berufserfahrung das nötige Fachwissen für das Management des Welterbes Wachau mit. Sie vertritt die Region bei nationalen und internationalen Konferenzen und Netzwerktreffen.

40 Wochenstunden Welterbegemeinden Wachau



## Mag. Hannes Seehofer

Der Naturschutzexperte ist seit 2003 für die Region tätig. Im Büro anzutreffen ist er eher selten. Viel lieber nützt er seine Arbeitszeit für Außeneinsätze, wo er mit Gemeinden, BürgerInnen und Freiwilligen aus der ganzen Welt – den Wachau Volunteers – an der Erhaltung und Pflege der Kulturlandschaft, vielfach

Trockenrasen, arbeitet. In den letzten Jahren wurden unter seiner Federführung drei große LIFE-Projekte realisiert, bei denen es um die Revitalisierung von Altarmresten und Zubringerflüssen und die Aufwertung von Auwaldflächen ging.

30 Wochenstunden Welterbegemeinden Wachau



## Michael Tanzer, Bsc

Michael Tanzer arbeitet seit Juli 2020 im Büro in Spitz und kommt aus der Gemeinde Furth bei Göttweig. Neben der Fortführung von »Kirchen am Fluss« oder dem Leitsystem Wachau ist er als Projektleiter auch für unterschiedliche Welterbe- und LEADER-Projekte zuständig. Durch den Bachelor in Sozioökonomie an

der WU Wien und das Masterstudium Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement am IMC Krems bringt er vielfältige Blickwinkel auf das Welterbe Wachau ein.

25 Wochenstunden Welterbegemeinden Wachau  
 10 Wochenstunden  
 LEADER-Verein Wachau-Dunkelsteinerwald



## Stefanie Dornstauder, MA

Stefanie Dornstauder begann schon 2010 für die Region Dunkelsteinerwald zu arbeiten und war später für die Klima- und Energiemodellregion Wachau-Dunkelsteinerwald und auch die Geschäftsführung des LEADER-Vereins Wachau-Dunkelsteinerwald zuständig. Seit Anfang des Jahres ist sie als Projektleiterin

für den Dunkelsteinerwald tätig und kümmert sich dort um die inhaltliche Koordination der laufenden Projekte, wie die Dunkelsteiner Erlebnisschau und die neue Planungsstudie für Freizeitanlagen.

10 Wochenstunden  
 LEADER-Region Wachau-Dunkelsteinerwald



## Mag. Michael Wagner

Michael Wagner kommt aus dem nördlichen Waldviertel und arbeitet schon seit 2010 am Bürostandort im Schloss Spitz. In den letzten zehn Jahren war er für den Verein Vinea Wachau und das Regionale Weinkomitee Wachau tätig. Seither unterstützt er Projektträger bei der Aufbereitung und Umsetzung ihrer Ideen

und bearbeitet sämtliche LEADER-Projekte in der Region. Er ist für die Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie verantwortlich und hat den Überblick über die verfügbaren Fördermittel.

40 Wochenstunden  
 LEADER-Verein Wachau-Dunkelsteinerwald



## DI Elisa Besenbäck, MSc

2016 als Projektassistentin eingestellt, übernahm sie 2018 die LEADER-Geschäftsführung. Dabei unterstützte sie Projektträger bei der Aufbereitung, Umsetzung und Abrechnung ihrer Ideen und bearbeitete sämtliche LEADER-Projekte in der Region. Nach ihrer Karenz hat sie das Management

der KLARI-Region Wachau-Dunkelsteinerwald-Jauerling übernommen.

20 Wochenstunden  
 KLARI-Region Wachau-Dunkelsteinerwald-Jauerling



Österreichische Post AG  
SP 19Z041875 S  
LEADER-Verein Wachau-Dunkelsteinerwald  
Schlossgasse 3, 3620 Spitz

Frau  
Maria Leichtfried  
büro sterngasse\*  
Sterngasse 19  
3390 Melk

## Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:  
LEADER-Verein Wachau-Dunkelsteinerwald,  
ZVR-Zahl: 378847999  
+43 (0)2713 30000  
leader@wachau-dunkelsteinerwald.at  
www.wachau-dunkelsteinerwald.at

Redaktion: Die Inhalte stammen vom  
LEADER-Verein Wachau-Dunkelsteinerwald  
und seinen PartnerInnen.

Agentur & Design: büro sterngasse\*  
Druck: Druckhaus Schiner GmbH

Titel- und Portraitfotos: Daniela Matejschek  
Icons: fontawesome.com

**Wir bemühen uns, alle veröffentlichten  
Inhalte so gründlich wie möglich zu re-  
cherchieren und sie topaktuell zu halten.**

Dennoch können wir keine Gewähr für die  
vollständige Richtigkeit der Inhalte überneh-  
men. Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr.  
Eine Haftung für Schäden, die sich aus der  
Verwendung der abgerufenen Informationen  
und Services ergeben, ist ausgeschlossen.

Wollen Sie vom Verteiler dieser Aussendung  
gelöscht werden, senden Sie bitte ein Mail  
an leader@wachau-dunkelsteinerwald.at.

